

## Wanderung und Weihnachtsfeier am 1.12.2018

*Route:* Fahrt Hainsberg - Weißeritztalbahn – Malter – Wanderung Malter Talsperre – Seifersdorf – Spechtritz – Rabenauer Grund Mühle – Rabenauer Grund – Großmannsdorf – Gaststätte „Rabenauer Grund“

Wanderführerin: Silke Ermel

Teilnehmer: 18

Km.: 9

Die Weißeritztalbahn ist die älteste öffentliche in planmäßigen Betrieb befindliche Schmalspurbahn Deutschlands und gilt durch die Landschaftsvielfalt als eine der schönsten Strecken Europas. Auf einer Gesamtlänge von 26,3 km führt die Strecke über 34 Brücken von Freital-Hainsberg entlang der Roten Weißeritz ins Osterzgebirge und überwindet einen Höhenunterschied von 350m. Am 1. November 1882, nach nur einem Jahr Bauzeit, wurde bereits der 1. Streckenabschnitt Freital/Hainsberg-Schmiedeberg und der restliche Abschnitt, Schmiedeberg-Kipsdorf, am 03. September 1883 in Betrieb genommen. Mehrmals wurden Streckenabschnitte durch Naturgewalten zerstört und die Schmalspurbahn musste als Flusstalbahn entlang der Roten Weißeritz öfters die Tücken dieses Gewässers hinnehmen. Bereits das Hochwasser vom 30. und 31. Juli 1897 zerstörte 4,13 km Bahndamm und spülte 7,4 km Gleis weg. Der Bau der Talsperre Malter sollte für alle allemal derartige Katastrophen für den unteren Streckenabschnitt verhindern, während das Hochwasser im Sommer 1981 viele Schäden im Streckenabschnitt bei Kurort Kipsdorf hinterließ. Jedoch konnte im August 2002 die Talsperre Malter bei einem erneuten Hochwasser schwerere Schäden nicht verhindern und so wurde die Strecke der Weißeritztalbahn teilweise völlig zerstört. Nach einem umfangreichen Wiederaufbau wurde der erste Streckenabschnitt von Freital-Hainsberg bis Dippoldiswalde am 13.12.2008 feierlich freigegeben. Seit dem 14.12.2008 verkehrt die Weißeritztalbahn wieder planmäßig durch den Rabenauer Grund. [www.wikipedia.org/wiki/weißeritztalbahn](http://www.wikipedia.org/wiki/weißeritztalbahn)



Besonders dramatisch war die Regensituation im mittleren und östlichen Erzgebirge, wo am 12./13. August 2002 in [Zinnwald](#) mit einem 24-Stundenwert von 312 mm der damals größte Tageswert der Niederschlagshöhe seit Beginn der routinemäßigen Messungen in Deutschland registriert wurde.<sup>[4]</sup> Aufgrund des schlechten Waldzustandes in diesen Gebieten und der bereits vorher aufgenommenen Wassermengen konnte der Boden solch gewaltige Niederschlagsmengen nicht speichern, so dass das Wasser sofort in die Täler abfloss. Die in dieser Gegend entspringenden in Mulde oder Elbe mündenden Flüsse wie [Zschopau](#), [Flöha](#), [Zwickauer Mulde](#), [Freiberger Mulde](#), [Gimmlitz](#), [Rote Weißeritz](#), [Wilde Weißeritz](#) und [Müglitz](#) schwollen binnen Stunden auf das Mehrfache ihrer sonstigen Größe an und hinterließen auf ihrem Weg enorme Schäden. Viele Brücken wurden weggerissen, Straßen unterspült, Häuser überflutet und schwer beschädigt, die Strom- und Telefonversorgung brach zusammen, ganze Dörfer wurden evakuiert oder waren von der Außenwelt abgeschnitten. [www.wikipedia.org/wiki/Talsperre](http://www.wikipedia.org/wiki/Talsperre)



Hochwasser 2002



Malter Talsperre



Rast in Seifersdorf



Mittel am Grund



Hochwasser 2002



Neue Gleisbet 2008



Kaffeepause Rabenauer Grund Mühle



Trompetenwand



Warten auf 17 Uhr Eröffnung



Abteilung Wandern Weihnachtsfeier



Beste Teilnahme 2018 Silvia Färber



Beste Teilnahme 2018 Gast Christa Günther